

Albert Mürdter zum 75. Geburtstag

Einer, den die Lust auf die Zukunft trieb

Mutlangen (rw) – Heute haben die beiden Unternehmen 700 Mitarbeiter, davon 500 am Standort Mutlangen, und erzielen einen Jahresgesamtumsatz von 90 Millionen Euro. Mürdter ist ein Begriff unter den Systemlieferanten der Automobilindustrie. Firmengründer Albert Mürdter feiert heute seinen 75. Geburtstag.

Bis vor zehn Jahren führte Albert Mürdter das Unternehmen, an seinem 65. Geburtstag gab er es in die Hände seiner Söhne Normann und Robert. Die Entwicklung seitdem erfüllt den Jubilar sicherlich mit Freude und Stolz. Er hatte damals angekündigt, dass er sich aus dem Berufsleben zurückziehen wolle – was eigentlich wenige glaubten –, doch Albert Mürdter hat sich konsequent daran gehalten. Die Söhne halten ihn freilich über die Entwicklung auf dem Laufenden.

Ein „schwäbischer Unternehmer wie aus dem Bilderbuch“, so schrieb die RZ einmal über Albert Mürdter. Er wuchs in Kleindeinbach auf, in den kargen Verhältnissen der Kriegs- und Nachkriegs-

zeit, der Vater war Maurer und Nebenerwerbslandwirt. Albert Mürdter absolvierte eine Werkzeugmacherlehre und legte 1958 die Meisterprüfung ab. In dem Betrieb, in dem er arbeitete, bis er den Sprung in die Selbstständigkeit wagte, bildete er die Lehrlinge aus. Es blieb ein durchgängiger Zug: den Wert gründlicher Ausbildung hat Mürdter immer unterstrichen.

1965 gründete er in Schwäbisch Gmünd seinen eigenen Betrieb in der Charlottenstraße: Mürdter Werkzeug- und Formenbau. Das Unternehmen wuchs, wiewohl die Anfangsphase schwierig war. 1967 begann die Fertigung von Spritzgießwerkzeugen, fünf Jahre später die Teileproduktion auf großen Spritzgießmaschinen, die 1979 in die Gründung der Albert Mürdter Kunststoffverarbeitung mündete, der zweiten Firma. Da befand sich Mürdter schon ein Jahrzehnt am Rande der Mutlanger Heide, in einem Gewerbegebiet, das die Firma mit ihren Hallen heute dominiert. Die beiden Mürdter-Firmen spezialisierten sich auf die Automobilindustrie und deren Systemlieferanten. Für diese fertigen sie Innenraumverkleidungen, Armaturenbretter,

Türgriffe und Blenden. Für Innenraumteile aus Kunststoff wird in Tschechien eine Lackiererei errichtet, das Fertigungsspektrum wird ausgebaut. Doch dies ist schon das Werk der Söhne.

Gesellschaftliches Engagement

Das Bild Albert Mürdters bliebe unvollständig ohne sein gesellschaftliches Engagement. Er war Kirchengemeinderat in Großdeinbach, später Gemeinderat in Mutlangen. Vor allem aber war er in der Innung des Metallhandwerks führend tätig, zunächst im Vorstand der Feinwerktechnik-Innung, deren Obermeister er 1980 wurde, 1988 wurde er zum Landes-Innungsmeister gewählt, und bis 2001 gehörte er der Tariff Kommission an. Dem Aufsichtsrat der Gmünder Volksbank gehörte Albert Mürdter 21 Jahre lang, bis 2001, an.

Seinen 75. Geburtstag begeht der Jubilar bei wieder guter Gesundheit mit seiner Frau Ingeborg, den beiden Söhnen und Tochter Britta. Gratulieren werden ihm auch die mittlerweile sechs Enkel. Den Glückwünschen schließt sich die RZ an.



Albert Mürdter, ein schwäbischer Unternehmer.

Foto: fm